

**Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Frauennotrufe Rheinland-Pfalz
- Fachstellen zu sexualisierter Gewalt -**

c/o Frauennotruf Mainz e.V.
Kaiserstraße 59 - 61
55116 Mainz

info@frauennotruf-mainz.de
www.frauennotruf-mainz.de/frauennotrufe-in-rheinland-pfalz



Koordinierung MSHnV in RLP

Frauennotruf Trier
Eurener Str.48 | 54294 Trier
0651-49777 | info@frauennotruf-trier.de



FRAUENNOTRUF
Beratung und Unterstützung für Frauen
Fachstelle zu
sexualisierter Gewalt

Trier, 21.07.23

PRESSEMITTEILUNG

Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung – innovativ, unterstützend und seit dieser Woche ausgezeichnet

Arzneimittelfonds zeichnet ein Programm aus, das die Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt vor 10 Jahren ins Leben rief und das auch in Rheinland-Pfalz seit 2018 angeboten wird.

Frankfurt/Trier – Um vergewaltigten Frauen den Zugang zu medizinischer Versorgung zu erleichtern, hat die Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt einen Versorgungsverbund ins Leben gerufen. Er besteht aus Krankenhäusern, gynäkologischen Praxen, Frauennotrufen, Frauenberatungsstellen, Gleichstellungsbeauftragten und rechtsmedizinischen Instituten in Hessen, BadenWürttemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz. Dieser Versorgungsverbund wurde in dieser Woche mit dem Förderpreis 2023 des Fonds der Arzneimittelformen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland zum Thema „Frauengesundheit“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert.

Auch in RLP gibt es das Angebot Medizinische Versorgung nach Vergewaltigung an insgesamt sechs Klinikstandorten und wird hier vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration gefördert und von den Frauennotrufen vor Ort koordiniert. Ein Versorgungsangebot, das die betroffene Person als Patientin in den Vordergrund stellt und auch auf eine Zusammenarbeit zwischen Gesundheitswesen, Rechtsmedizin und Psychosozialer Beratung setzt, so Ruth Petri,

Mitarbeiterin im Frauennotruf Trier und Projektkoordinatorin „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ in Rheinland-Pfalz. Die gesundheitlichen Folgen nach einer Vergewaltigung sind oft dramatisch und langwierig. Doch die Hürden für Betroffene, nach einer erlebten Vergewaltigung Unterstützung in Anspruch zu nehmen, sind weiterhin hoch. Da Ärztinnen und Ärzte häufig die ersten Ansprechpersonen für betroffene Frauen sind, werden sie von den Frauennotrufen mit Fortbildungen und Materialien unterstützt. Dazu gehören neben Befundbögen und Gesprächshilfen auch ein Spurensicherungskit und Hintergrundinformationen zu sexuell übertragbaren Krankheiten. Da die bestehenden Hilfsangebote immer noch nicht ausreichend bekannt sind, betreiben die Frauennotrufe zudem eine umfangreiche Aufklärung über Unterstützungsmöglichkeiten für vergewaltigte Frauen. Die beteiligten Standorte in Rheinland-Pfalz (Mainz, Worms, Koblenz, Trier, Ludwigshafen und Idar-Oberstein) fühlen sich sehr wohl im Verbund und erfahren die Expertise der Kolleginnen in Frankfurt immer wieder als Bereicherung, so die Projektkoordinatorin weiter.

Mit seinem Förderpreis leistet der Fonds der Arzneimittelfirmen seit 1999 Anschubfinanzierung sowie Hilfe zur Selbsthilfe. Hinter dem Fonds stehen mittelständische, meist familiengeführte Unternehmen der pharmazeutischen Industrie aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, die sich über die Medikamentenforschung hinaus für die Gesundheit und die Prävention von Krankheiten einsetzen. Die Jury des Fonds der Arzneimittelfirmen wurde in diesem Jahr durch zwei Kuratorinnen der Deutschen Stiftung Frauengesundheit erweitert. Der Jury gilt auch der Dank der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz und natürlich schicken wir eine Gratulation an die Entwicklerinnen und Kolleginnen nach Frankfurt, so Ruth Petri begeistert.

Frauennotruf Trier erreichbar unter 0651-49777 oder info@frauennotruf-trier.de